

# Geht's noch um was, oder ist schon alles gelaufen?

**Geht's noch um was, oder ist es nur noch ein besseres Freundschaftsspiel? Die Frage wird für die Böblinger Hockeymänner gut sechs Stunden vor dem Heimspiel am Samstag (20 Uhr; Hermann-Raiser-Halle) gegen den HC Ludwigsburg II beantwortet. Gewinnt Ulm nachmittags seine Partie, steht das SVB-Team als Absteiger aus der 2. Regionalliga fest.**

„Wir werden sehen“, ist Böblingens Trainer Sven Merz gespannt. Sollten die Münsterstädter ihr Auswärtsspiel beim TSV Mannheim II verlieren oder lediglich ein Unentschieden holen, dann bliebe der SVB noch ein Quäntchen Hoffnung vor den letzten beiden Saisonauftreten. „Wir wollen uns zumindest nicht vorwerfen lassen müssen, den eigenen Teil zur Rettung verpasst zu haben“, weiß Merz, wie schwierig die Lage ist und dass das Schicksal nicht mehr in den eigenen Händen liegt.

Dieser eigene Teil, sprich Heimsiege jetzt gegen Ludwigsburg und am 6. Februar gegen Mannheimer HC II, ist schon ein Kraftakt, den man der Böblinger Mannschaft nach deren Saisonleistung nicht mehr ohne Weiteres zutraut. „Sämtliche vier Bundesligareserveteams und auch der SSV Ulm waren von der Kaderbreite und –qualität besser besetzt als wir“, ist eine der nüchternen Saisonfeststellungen des SVB-Coachs.

Und als ob man nicht schon die schwerste Ausgangsposition hatte, wurden die Böblinger auch über die ganze Runde hinweg von großen Verletzungssorgen geplagt. Das jüngste Beispiel ist Bastian Groß. Der Stammtorhüter vertrat sich am Dienstag beim Training im Abschlussspiel bei einer Ausweichbewegung das Bein und zog sich einen Wadenbeinbruch zu. Operation statt Punktspiel heißt es nun für den 22-jährigen Pechvogel.

Ins kalte Wasser geworfen wird Marius Graf. Der 18-Jährige steht vor seinem ersten Regionalligaeinsatz in der Halle, plagt sich aber seit ein paar Wochen mit Leistenbeschwerden herum. „Ich hätte ihm bessere Umstände für sein Hallen-Debüt gewünscht, aber ich traue Marius trotzdem eine gute Leistung zu, weil er zu den fleißigsten im Training gehört“, sagt Sven Merz.

Im Hinspiel in Ludwigsburg gab es für die Böblinger eine 1:2-Niederlage. „Das war ein Musterbeispiel dafür“, so Sven Merz, „dass wir viele Spiele nicht in der Defensive verloren haben, sondern weil offensiv zu wenig klappte.“ Mit 28 Treffern in acht Spielen hat die SVB mit Abstand die geringste Erfolgsquote aller sechs Ligateilnehmer, während die Zahl der Gegentore (38) sich kaum von der Konkurrenz unterscheidet.

Tabellenführer Nürnberg hat nur vier Treffer weniger kassiert als Böblingen. Der Tabellendritte Ludwigsburg benötigt noch einen einzigen Punkt, um den Klassenerhalt ganz sicher zu haben. Von solch einer Lage kann die SVB nur noch träumen.

Die einzige andere SVB-Mannschaft, die am Wochenende aktiv ist, sind die Knaben D, die am Sonntag ihren Spieltag in Aalen bestreiten.